

Antragsbereich S / **Antrag S1**

**AntragstellerInnen:** Bezirk Niederbayern

**Empfänger:** Landesparteitag  
Landesvorstand SPD-Bundesvorstand

**Empfehlung der Antragskommission:** Material zu P1

**S1: Let´s talk about sexism! Wir müssen mal mit euch reden!**

Sexismus und sexuelle Belästigung ist für Frauen ein Alltagsproblem und für Männer eine Lappalie. Die Sensibilität gegenüber diesem Thema existiert noch nicht. Wir müssen diesem strukturellen Problem endlich einen Riegel vorschieben. Diesem Problem muss gesellschaftlich, politisch und parteilich entgegengewirkt werden. Victim Blaming, Upskirting oder Objektifizierungen dürfen keinen Platz in unserer Partei, unserer Gesellschaft haben.

Sexismus beginnt bereits in vielen Alltagssituationen, zum Beispiel bei scheinbar lockeren, witzigen Sprüchen. Er bezeichnet jede Handlung die auf der Idee basiert, dass manche Menschen, meistens Frauen, aufgrund ihres Geschlechts minderwertig sind. Einzelne

Material zu P1

Vorfälle von Sexismus mögen harmlos erscheinen, aber sie erschaffen eine Atmosphäre der Einschüchterung, Angst und Unsicherheit. Dies führt zur Akzeptanz von Gewalt und tätlichen Übergriffen.

Politisch:

Wir fordern ein Angebot von niedrigschwelligen Beratungs- und Beschwerdemöglichkeiten bei öffentlichen Institutionen. Betroffene Personen müssen schnell Informationen finden können und Ansprechpartner:innen erhalten, die gegen sexuelle Übergriffe Kompetenz und Möglichkeiten haben. (Beschwerdemechanismen)

Wir fordern bessere Aufklärung und Seminare für Politiker:innen aller Ebenen. Die Teilnahme hierzu muss verpflichtend sein.

Wir fordern, dass Safe-Spaces eingeführt werden. (z.B. Frauentreffen der Räte, frauenpolitische Sprecherinnen auf allen Ebenen)

Wir fordern Sanktionen und

60 Ermöglichung der Mahnungen.  
(z.B. Rederechtsentzug)

Parteilich:

65 Wir fordern ein Awareness-  
Team. Fühlt sich jemand unan-  
gemessen bedrängt, behandelt  
oder angemacht, kann man  
sich direkt dort melden. An-  
70 onymität für Betroffene muss  
hierbei ermöglicht werden (E-  
Mailadresse, Telefonnummern)

Das Awarenesssteam setzt sich  
75 aus 5 Menschen zusammen.  
Der Bezirksparteitag wählt  
eine:n Gleichstellungsbeauf-  
tragte:n. Diese Person setzt das  
Awarenessteam zusammen.  
80 Außer des Gleichstellungsbe-  
auftragtenpostens darf keine  
stimmberechtigte Person des  
Bezirksvorstandes Teil des  
Teams sein.

85 Dem Awareness-Team müssen  
freie Möglichkeiten des Han-  
delns gegeben werden. Hierfür  
müssen Fortbildungen ermög-  
90 licht werden. Zudem muss den  
Mitgliedern des Awareness-  
team jederzeit eine Supervision  
möglich sein. Wir fordern Semi-

nare und Schulungen bezüglich  
95 des Themas Sexismus und  
sexueller Belästigung. (Pflicht  
des Bezirksvorstandes eines  
jährlichen Seminars)

100 Wir fordern eine klare Kante  
gegen Sexismus (sexistische  
Angriffe melden, Meldemög-  
lichkeiten)

105 Wir fordern einen öffentlichen  
Auftritt auf (sozialen) Medien,  
die das Thema Sexismus, Fe-  
minismus, Gleichstellung und  
sexuelle Belästigung themati-  
110 sieren.

Wir fordern eine Möglichkeit der  
Mahnungen und Sanktionen.  
(z.B. Ämterentzug, Pflichtspen-  
115 de, Hausrechtsnutzung) Dies  
soll durch eine demokratische  
Entscheidung eines Gremiums  
entschieden werden. Dieses  
kommt durch das Awareness-  
120 Team, des Bezirksvorstandes  
und der Schiedskommission  
des betroffenen Unterbezirks  
des Betroffenen zusammen. Bei  
der ersten Verwarnung ist eine  
125 verpflichtende Teilnahme bei  
dem Seminar zu verhängen. Bei  
weiteren Mahnung entscheidet

das Gremium über die Konsequenzen

130

Wir fordern die Nutzung von Geschlechtergerechte Sprache in allen schriftlichen Parteiaufgaben auf allen Ebenen (Soziale Medien, Protokolle, etc.)

135

Wir fordern eine Erarbeitung eines Anti-Sexismus-Plan (für alle parteiliche Ebenen)

140

Wir fordern eine Zusammenarbeit mit Bündnispartner:innen innerhalb der Partei wie SPD Queer, AsF und AG Migration und Vielfalt sowie gesellschaftliche Mitstreiter:innen wie DGB, IGM

145

Erklärung Fachwörter:

150

1.Sexismus: Sexismus ist eine Art von Diskriminierung. Sexismus bedeutet die Benachteiligung, Abwertung, Verletzung und Unterdrückung einer Person oder einer Gruppe aufgrund des Geschlechts. Sexismus ist auch die Vorstellung, dass Geschlechter eine Ordnung oder Reihenfolge haben. (Bundeszentrale für politische

160

Bildung)

2. Victim Blaming: Wenn die  
165 Verantwortung für eine Straftat  
beim Opfer gesucht wird, nennt  
man das „Victim Blaming“ oder  
„Täter-Opfer-Umkehr“ (Fluter)

170 1. Upskirting: Jemand filmt  
oder fotografiert heimlich  
unter den Rock oder in den  
Ausschnitt. Die Spannerfotos  
stehen seit Ende 2020 unter  
175 Strafe. (Bayern gegen Gewalt)

4. Objektifizierung: Wörtlich  
bedeutet objektivieren: zum  
unbelebten Objekt machen,  
„vergegenständlichen“ (Goethe  
180 Institut).

BSP. Ein Sexualobjekt ist die  
Summe der attraktiven Teile  
eines Körpers und nicht der  
185 vollwertige Mensch mit eigenem  
Charakter, Interessen und  
Träumen

5. Safe Space: Der Begriff Safe  
190 Space bezieht sich auf Orte, an  
denen marginalisierte Personen  
zusammenkommen, um über  
ihre Erfahrungen mit Marginali-  
sierung zu kommunizieren.

195

6.Awareness: Awareness in der Psychologie bezieht sich auf das aktuelle, situationsbezogene Bewusstsein oder „Gewahrsein“  
200 einer Person über ihre Umgebung, sowie die sich daraus ergebenden Handlungsimplicationen.

205 7.Geschlechtergerechte Sprache: Geschlechtergerechte Sprache bezeichnet einen Sprachgebrauch, der in Bezug auf Personenbezeichnungen  
210 die Gleichbehandlung von Frauen und Männern und darüber hinaus aller Geschlechter zum Ziel hat und die Gleichstellung der Geschlechter in gesprochener  
215 und geschriebener Sprache zum Ausdruck bringen will.

220